

*Die 10 Gebote.
Das königliche Gesetz
im Licht der prophetischen
Heilsgeschichte erklärt:
Bis an den Grenzrand der Zeit.*

*Zur Ehre
meines Gottes*



Das königliche Gesetz

Die „Gegenwärtige Wahrheit“ ist und bleibt dynamisch

George Knight schreibt in seinem Buch: „Es war nicht immer so“, dass Josef Bates, Ellen White und James White ein dynamisches Konzept hatten von dem, was sie „Gegenwärtige Wahrheit“ nannten.

Die Milleriten hatten ihn auf die bevorstehende Wiederkunft angewendet (August 1843). Bates gebrauchte den Ausdruck im Januar 1847 im Zusammenhang mit dem Sabbat. An anderer Stelle bezog er ihn auf die „dreifache Engelsbotschaft“ und auch auf die Heiligtumslehre. James White schrieb 1849 im Zusammenhang darüber, dass auch in der Zeit, wo Petrus lebte, gab es eine gegenwärtige Wahrheit. Und Ellen White schrieb: „Die Gegenwärtige Wahrheit, die ein Prüfstein für unsere Generation ist, war kein Prüfstein für die Generation vor uns“ (2T. 693)

Uria Smith schrieb 1844: Wir können uns heute über Wahrheiten freuen, die weit über das hinaus gehen, was wir damals erkannten.

Wir haben bestimmt noch nicht alles entdeckt. Lasst uns also immer offen bleiben für mehr Licht und mehr Wahrheit.



Das königliche Gesetz

Aufgrund dieses dynamischen Konzeptes hob John Loughborough 1861 die kritische Einstellung gegenüber Glaubensbekenntnissen hervor. Er sagte: „Ein Glaubensbekenntnis zu formulieren, das uns ein für alle Mal festlegt, ist der erste Schritt auf dem Weg zum Abfall. Der zweite Schritt besteht darin, die Annahme dieses Glaubensbekenntnisses zur Bedingung für die Aufnahme in der Gemeinde zu machen. Als nächstes werden die Gemeindemitglieder auf der Grundlage der Glaubensgrundsätze zur Rechenschaft gezogen, dann werden sie als Abtrünnige gebrandmarkt, und schlussendlich verfolgt.“

„Ein starres Credo“, äußerte James White, „ist wie ein Zaun, der jedes weitere Vorwärtskommen blockiert.“ Er glaubte, dass der heilige Geist zu immer neuen Wahrheiten führen will und beklagte, „das manche Glaubensbekenntnisse Gott gewissermaßen festlegen auf das, was Wahrheit ist. Es ist, als ob sie dem Herrn vorschreiben, ihnen nicht mehr zu offenbaren, als das, was sie in ihrem Credo bereits niedergeschrieben haben. Die Bibel ist unser Glaubensbekenntnis. Wir lehnen jedes von Menschen verfasstes Glaubensbekenntnis ab.“



Das königliche Gesetz

„Niemand sollte sich auf den Standpunkt stellen“, schrieb Ellen White 1892, „dass es keine weiteren Wahrheiten gibt, die Gott vielleicht noch offenbaren möchte, oder dass unser jetziges Verständnis der Bibel fehlerlos ist. Die Tatsache, dass wir gewisse Lehrpunkte jahrelang für richtig hielten, ist noch kein Beweis dafür, dass wir uns nicht geirrt haben. Auch eine lange Tradition macht Irrtum nicht zur Wahrheit. Wahrheit kann es sich leisten, fair zu sein. Eine wahre Glaubenslehre braucht eine gründliche Untersuchung nicht zu fürchten.“ (CWE, 35)

Für die Pioniere war „Gegenwärtige Wahrheit“ etwas Dynamisches. Sie lehnten ein starres Glaubensbekenntnis ab und waren offen für neue theologische Einsichten, die auf die alten Marksteine aufbauen. In ihrem Denken gab es Raum sowohl für theologische Kontinuität, als auch für Veränderung!

Eine weitere gute Antwort gibt Bruder Armin, zu hören unter den FAQs auf der Webseite.



Das königliche Gesetz

In der Jewish Encyclopedia auf S. 591 heißt es zum Tagesbeginn:

“Um den Beginn und das Ende des Sabbat-Tages und der Feste festzusetzen und die exakten Stunden für bestimmte religiöse Beobachtung zu bestimmen, ist es notwendig, die genaue Zeit des Aufgangs und Untergangs der Sonne zu kennen. Gemäß der strikten Auslegung des Mosaischen Gesetztes, beginnt jeder Tag mit Sonnenaufgang und endet mit Sonnenuntergang.“

Und auf S. 475 heißt es zum “Tag”: Der “Tag” (Hebräisch, “yom”): In der Bibel, der Zeitabschnitt des Lichts (1.Mose 1,5), der mit der Morgendämmerung beginnt und mit dem Aufscheinen der Sterne endet.“



Das königliche Gesetz

In der *Encyclopedia Biblica* von S. 1035-1036 ist zu lesen:

„Unter den antiken Völkern wurde der Tag auf verschiedenen Arten berechnet ... Von der Morgendämmerung bis zur Dunkelheit ... war die frühe und gewöhnliche Bedeutung unter den Israeliten...

Die Israeliten betrachteten den Morgen als den Beginn des Tages; Am Abend klang der Tag aus ... (Richter 19,4-9). Erst in der Nach-Exils-Zeit können wir Spuren einer neuen Methode der Berechnung finden, welche den Tag bei Sonnenuntergang beginnen lässt und bis zum nächsten Sonnenuntergang dauert...

...Es liegt in der Natur der Sache, dass Morgen..., Mittag... und Abend... voneinander unterschieden werden sollen... und vom Morgen sollte gesprochen werden als vom Aufgang der Morgenröte, den Anbruch des Tages mit dem Sonnenaufgang.

(1. Mose 19,15)..."



Das königliche Gesetz

Es gibt eine interessante Stelle bei den Reformatoren des 19. Jahrhunderts (1864) über die Frage „von Abend bis Abend“. Man beachte, dass es um 3. Mose 23,32 geht, dem großen Versöhnungstag.

Zitat aus der Reformationgeschichte: „Von Abend an bis wieder zu Abend... sollt ihr diesen Sabbat halten.“ (3.Mose 23,32) „Nehmt das Wort Gottes, lest es, versteht es, und ihr werdet nicht irgehen. Lest sorgfältig, und ihr werdet dort finden, was Abend bedeutet und wann er ist.“ „Wird Gottes Missfallen auf seinem Volk ruhen, weil sie den Sabbat angefangen hatten, wie es bei ihnen gebräuchlich war?

(Anmerkung: Von Freitagabend sechs Uhr bis Sabbatabend sechs Uhr)

Da wurde ich zurückverwiesen auf die Zeit, als der Sabbat zuerst erkannt wurde, und folgte dem Volke Gottes bis zu diesem Zeitpunkt, konnte aber nicht erkennen, ob es JaHuWaH missfiel, oder dass sein finsterer Blick auf diese Sabbat-Zeit ruhte. Ich fragte mich, warum das so sei, und weshalb wir jetzt in diesen letzten Tagen die Zeit des Sabbat-Beginns ändern müssten.



Das königliche Gesetz

Da bekam ich die Antwort für mich: „Ihr werdet es verstehen; aber nicht jetzt, noch nicht jetzt. Erst, wenn das Licht und die Erkenntnis JaHuWaHs erscheinen, und dieses Licht beiseite gesetzt oder verworfen wird, dann kommt Gottes Verdammnis und Missfallen auf diejenigen, die die Wahrheit verwerfen. Bevor das Licht kommt, gibt es keine Sünde, denn es ist kein Licht da, um es zu verwerfen. Gottes Diener müssen sich deswegen zusammenschließen, ganz eng zusammenschließen.“

Wenn die schwere Zeit anbricht, unseren Glauben vor der Welt verteidigen zu müssen, sind wir gezwungen uns AUSSCHLIESSLICH auf die Bibel stützen.

Unsere Argumente müssen ganz klar anhand der Heiligen Schrift nachzuvollziehen sein, wie in der Sabbat-Reform bezeugt.



Das königliche Gesetz

Deswegen sind die biblischen Beweise besonders wichtig für den Leser oder Hörer. Wir können uns nicht auf Traditionen und Überlieferungen berufen, oder darauf, dass es schon hunderte Jahre so oder anders war. Zitat aus der Reformationgeschichte:

„die Zeit wird kommen, in der wir um seines Namens willen vor Ratsversammlungen und Tausenden von Zuschauern gestellt werden. Dann wird jeder seinen Glauben begründen müssen.“ ...

„Jeder einzelne Glaubenspunkt, den unser Volk vertritt, wird der Kritik der größten Denker ausgesetzt sein; die Höchsten unter den Großen der Welt werden mit der Wahrheit in Berührung gebracht werden, deshalb sollte jeder Standpunkt den wir einnehmen, kritisch untersucht und anhand der Schrift geprüft werden.“



Das königliche Gesetz

Jetzt scheinen wir wohl noch wenig beachtet zu werden, aber das wird nicht immer so sein. Bewegungen sind am Wirken, die uns in den Vordergrund rücken werden; wenn unsere Theorien bezüglich der Wahrheit durch Historiker oder die bedeutendsten Menschen der Welt zerpflückt werden, dann wird es geschehen.

*Die Bibel wird das Standardbuch sein,
das uns am letzten Tag richten wird."*

„Die gleichen Prüfungen haben Männer Gottes in den vergangenen Zeiten durchgemacht. Wiklif, Hus, Luther, Tyndale, Baxter, Wesley, sie verlangten, dass alle Lehren durch die Bibel geprüft werden sollten und erklärten, sich von allem lossagen zu wollen, was diese verdamme. ...Wenn es nottut, gibt der Herr dem Volke eine besondere Wahrheit. Wer wagt es, ihre Verkündigung zu verweigern? Er gebietet seinen Dienern, der Welt die letzte Gnadenbotschaft vor Augen zu führen. ...



Das königliche Gesetz

*... Sie können nicht schweigen, es sei denn
unter Gefährdung ihrer eigenen Seele.*

*Die Gesandten Jahuschuas haben mit den Folgen nichts zu tun. Sie
müssen ihre Pflicht erfüllen und das Übrige Gott überlassen.*“

*„Ich sah, dass Gott Kinder hat, die noch nicht den Sabbat erkennen
und halten; sie haben nicht das Licht darüber verworfen. Zu Anfang
der Zeit der Trübsal werden wir so mit dem heiligen Geist erfüllt
werden, dass wir ausgehen und den Sabbat noch völliger verkündigen
werden. Dies erzürnte die Kirchen und Namensadventisten, weil sie
die Sabbatwahrheit nicht widerlegen konnten. Zu der Zeit sahen alle
Auserwählten Gottes klar, dass wir die Wahrheit hatten, und sie
kamen heraus und erduldeten die Verfolgung mit uns. Ich sah
Schwert, Hunger, Pestilenz und großes Verderben im Lande. Die
Gottlosen glaubten, dass wir das Gericht über sie gebracht hätten; sie
erhoben sich und hielten Rat, uns von der Erde zu vertilgen, weil sie
dachten, dass dann das Übel aufhören würde.“*

EG 24-25. {GBO 206.1}



Das königliche Gesetz

Beachte: Hier werden drei Gruppen erwähnt:

1) Namensadventisten mit ihrem Samstag-Sabbat **2)** Die Kirchen-Christen mit ihrem Götzen-Sonntag und **3)** Die Gesandten Jahuschuas, die zu Gottes Volk gezählt werden und die den Schöpfung-Sabbat noch völliger verkündigen und mit dem heiligen Geist (Spätregen) erfüllt werden.

Außerdem, dass die Namensadventisten wütend werden (Samstag-Sabbat), weil der Schöpfungs-Sabbat nicht widerlegt werden kann!

Zitat aus der Reformationgeschichte: “Es gibt für niemanden eine Entschuldigung, der die Position einnimmt, es gäbe nicht mehr Wahrheit zu entdecken und all unsere Ausführungen der Schrift seien ohne Fehler. Die Tatsache, dass gewisse Lehren für viele Jahre von uns als Wahrheit hochgehalten wurde, ist kein Beweis, dass unsere Vorstellungen unfehlbar sind. Die Zeit wird Fehler nicht in Wahrheit verwandeln, und die Wahrheit kann es sich leisten aufzuklären. Keine wahre Lehre wird irgendetwas durch genaue Forschung verlieren.”



Das königliche Gesetz

„Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren;“ (1.Mose 1,14 ELB)

Die revidierte Elberfelder notiert hier in der Anmerkung für das Wort Zeiten auch die Synonyme „Festzeiten oder festgesetzte Zeiten“. In der hebräischen Strong Wortkonkordanz befindet sich an dieser Stelle das Wort H4150 „moéd“.

Dieses Wort befindet sich in der revidierten Elberfelder Bibel auch in 2.Mose 23,15 „Das Fest der ungesäuerten Brote sollst du halten: Sieben Tage sollst du ungesäuertes Brot essen, wie ich dir geboten habe, zur festgesetzten Zeit (moéd H4150) im Monat Abib, denn in diesem bist du aus Ägypten gezogen. Und man soll nicht mit leeren Händen vor meinem Angesicht erscheinen.“



Das königliche Gesetz

Das gleiche Wort steht ebenfalls in diesem Vers: „Er hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung (moéd H4150), die Sonne kennt ihren Untergang. Du bestellst Finsternis und es wird Nacht.“ (Psalm 104,19.20 ELB) Die Elberfelder zitiert in der Anmerkung: „zu bestimmten Terminen“.

„Er hat den Mond gemacht zur Bestimmung der Zeiten (moéd H4150)“

(Schlachter 2000) sowie:

„He appointed the moon for seasons (moéd H4150)“

(King James Bibel)



Das königliche Gesetz

Das Wort „Fest“ ist eine Abkürzung dessen, was die Heilige Schrift „festgesetzte Zeiten“ nennt. Sie dienen dem Schöpfergott, als Zeichen in Bezug auf sein wahres Volk. Nur wer erkannt hat, dass sich diese heiligen Zeiten JaHuWaHs auf die wahre Anbetung Gottes beziehen, wird diese Erfahrungs-Erkenntnis (Epi-Gnosis) auch als Täter des Wortes ausleben. Aus diesem Grunde geben es die meisten Übersetzer auch als „Festzeiten“ wider, was eine Abwandelung ist.

Im Englischen werden sie ziemlich treffend „appointed seasons“ also „verabredete oder bestimmte Termine“ genannt, denn gemeint sind jene besonderen Tage, die unantastbar im jährlichen Schöpfungskalender eingeschrieben sind. An diesen Tagen hat JaHuWaH sich verabredet, um in einer besonderen Weise Gemeinschaft mit seinem auserwählten Volk zu pflegen.



Das königliche Gesetz

Und nun wird es interessant, denn das Wort Gottes bezeugt:

„Rede zu den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Die Feste (moédim) JaHuWaHs, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, meine Feste (moédim) sind diese: Sechs Tage soll man Arbeit tun; aber am siebten Tag ist ein ganz feierlicher Sabbat, eine heilige Versammlung. Keinerlei Arbeit dürft ihr tun; es ist ein Sabbat für JaHuWaH in all euren Wohnsitzen.“ (3.Mose 23,2 ELB)

Das erste aller festgesetzten Zeiten, welches JaHuWaH hier nennt, ist der Schöpfungs-Sabbat. Dann folgen die anderen festgesetzten Zeiten.

Somit besteht kein Unterschied zu den nachfolgenden festgesetzten Zeiten, in Bezug auf den Sabbat. Die Argumentation, die Feste werden nach dem Schöpfungskalender gehalten, aber der Samstag-Sabbat nach dem gregorianischen Kalender ist nicht wahr!

Der Schöpfungskalender ist vollumfänglich gültig!



Das königliche Gesetz

Dies ist doch das erklärte Ziel Gottes mit den Menschen: „Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.“

(Offenbarung 21, 3)

In jeder Woche hat JaHuWaH sich mit uns verabredet. Er machte deshalb den Sabbat zu einem besonderen Tag und legte einen speziellen Segen auf ihn; d.h. nicht auf den Tag an sich, denn was hätte schließlich der Tag davon. Aber er legte den Segen auf die verabredete Gemeinschaft mit seinen Geschöpfen, die sich untereinander an diesem Tag mit JaHuWaH versammeln und ihn anbeten.

Auf diese Weise wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer in der Schöpfungsgeschichte vollendet. Auch die Feste JaHuWaHs, die in 3.Mose 23 aufgezeichnet wurden, gehören zu den vom Schöpfer „festgesetzten Zeiten“.



Das königliche Gesetz

Dieser Segen ist grundsätzlich noch immer wirksam und damit etwas ganz Besonderes bezüglich unserer Beziehung zum Schöpfer, ja es ist das Bundeszeichen zwischen JaHuWaH und seinem wahren Volk in allen Generationen der Welt- und Zeitgeschichte UND das Siegel Gottes. In dieser Zeit leben wir, in der Zeit der Versiegelung in den ewigen Bund JaHuWaHs. Also was liegt näher, als Gott an seinen heiligen Tagen (den von IHM festgesetzten Zeiten) zu suchen und ihn zu der verabredeten Zeit, bzw. an den verabredeten Tagen anzubeten? Diese festgesetzten Zeiten wurden extra für uns Menschen geschaffen, um unter uns sowie mit dem Schöpfer des Himmels und der Erde Gemeinschaft zu haben. Eine Zeit, um das Ewige Evangelium untereinander besser zu verstehen und an andere Menschen weiter zu geben.

Ist es denn nicht eigenartig?



Das königliche Gesetz

Jene, die den Sabbat heiligen und seine Feste (festgesetzte Zeiten oder heilige Zusammenkünfte) feiern, sind angeblich unter dem Gesetz und somit aus der Gnade gefallen. Man wirft ihnen Selbstgerechtigkeit und Gesetzlichkeit vor. Nur hört man einen solchen Vorwurf aber nie bezüglich der unbiblischen, heidnisch-christlichen Feste, wie Weihnachten, Ostern und einer Reihe anderer Kirchen-Feste.

Wer am heidnischen Sonntag nicht arbeitet, steht unter der Gnade, wer dagegen den biblischen Sabbat feiert, ist unter dem Gesetz. Wessen Gesetz und wessen Gnade sind das eigentlich? Daher erfahren alle, die sich heute zu den Festen JaHuWaHs wenden, starke bis äußerst heftige Ablehnung, sowohl von bekennentlichen Christen als auch von säkularen Menschen.



Das königliche Gesetz

Man wird als gesetzlich bezeichnet, als Irrlehrer und falscher Prophet (Häretiker), als psychisch krank und als Fanatiker, Sektierer, wenn nicht sogar als Fundamentalist oder Verschwörungstheoretiker; als Rebell gegen alles, was Gnade ist. Aber das Ändern bzw. Abschaffen der festgesetzten Zeiten JaHuWaHs ist ein reines Kennzeichen des Antichristen und bezeugt den antichristlichen Geist dieser Vertreter.

Wer also die heiligen Schriften gut kennt, der weiß, dass wir es hier nicht mit einem lächerlichen und profanen Tag zu tun haben. Wenn dieser Tag unwesentlich wäre, warum sollte sich dann der Satan die Mühe machen ihn über Jahrtausende zu bekämpfen? Hat er nichts Besseres zu tun, als sich um einen nicht kirchlichen festlichen Tag zu kümmern? Wir lesen vielmehr: „Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern ... (Daniel 7,25)



Das königliche Gesetz

Also hier wird von jemanden gesprochen, der Worte gegen den Höchsten redet (offene Rebellion). Das bedeutet doch, dass er in Rebellion zu Gott Vater JaHuWaH steht und ein erklärtes Ziel verfolgt, nämlich seine „Festzeiten o. festgesetzte Zeiten und das Gesetz“ zu verändern. Weshalb?

Um dem Vater die Anbetung zu stehlen und sich selbst anbeten zu lassen!

*Das ist der wahre Hintergrund,
den Gottes Wort bezeugt und an das Tageslicht bringt.*

*Als das Reich nach Salomos Tod geteilt wurde (geteilte Christenheit),
führte Jerobeam einen Götzendienst ein, um die Nordstämme
davon abzuhalten, die festgesetzten Zeiten JaHuWaHs
gemeinsam zu feiern.*

Damit versündigte er sich jedoch gegen JaHuWaH:



Das königliche Gesetz

„Und Jerobeam sprach in seinem Herzen: Jetzt wird das Königtum an das Haus David zurückkommen. Wenn dieses Volk hinaufzieht, um im Haus JaHuWaHs in Jerusalem Schlachtopfer zuzubereiten, dann wird sich das Herz dieses Volkes zu JaHuWaH zurückwenden, zu Rehabeam, dem König von Juda. Mich aber werden sie erschlagen und sich zu Rehabeam, dem König von Juda, zurückwenden. So beschloss denn der König, zwei goldene Kälber anzufertigen. Zum Volk aber sagte er: Es ist zu viel für euch, nach Jerusalem hinaufzugehen. Siehe da, Israel, deine Götter, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben!“

(1.Könige 12,26-28)

Und mit dieser List verhinderte er die geistliche Einheit seines Volkes zu seiner Zeit und verführte die Masse (immerhin 10 Stämme Israels) zum Götzendienst. Die heutigen zwei goldenen Kälber sind die Trinität und der Götze Samstag-Sabbat oder Sonntag.

Lese einmal dieses traurige Zeugnis nach.
Und am Ende erscheinen die Schlussworte:



Das königliche Gesetz

„Nach dieser Begebenheit kehrte Jerobeam von seinem bösen Weg nicht um, sondern machte weiter Leute aus dem gesamten Volk zu Höhenpriestern; wer Lust hatte, den weihte er, dass er ein Priester der Höhen wurde. Und diese Sache wurde zur Sünde des Hauses Jerobeam und zum Anlass, es auszutilgen und zu vernichten von der Oberfläche der Erde hinweg.“

(1.Könige 13,33.34)

Ist es heute nicht genau so? Wird nicht auch heute jeder als Priester oder Pastor geweiht, der Lust dazu hat? Werden wir nach diesem Zeugnis die Kirche von innen her reformieren? Oder werden die Führer des bekennentlichen Volkes von ihren bösen Wegen umkehren?

Ich denke: Niemals!

Die gesamten 10 Stämme wurden durch die Muster der Gerichte Gottes erneut vernichtet, von der Erdoberfläche der Erde hinweg!

Fortsetzung im nächsten Teil ...



Ende Teil 04 A2

Dies ist eine Präsentation von:

www.das-ewige-evangelium.online

